

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 28 (1986)
Heft: 150

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
ISSN 0257-7852

Redaktion: Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggle
Mitarbeiter dieser Nummer:
Susanne Pyrker, Fritz Hirzel, Fritz
Göttler, Peter Kremser, Jeannine
Horn, Thomas Imbach, Michael
Lang, Michael Bodmer, Erwin
Schaar.

Gestaltung:
Leo Rinderer-Beeler

COBRA-Lichtsatz,
Jeannette Ebert
Druck und Fertigung:
Konkordia Druck- und Verlags-
AG, Winterthur

Fotos wurden uns freundlicher-
weise zur Verfügung gestellt von:
Columbus Film AG, Filmcoope-
rative, Monopole Pathé Films, Ar-
chiv Dr. Felix Berger, Michael
Lang, Fernsehen DRS, Zürich;
Sammlung Manfred Thurow, Bas-
el; Parkfilm, Citel Films, Genf;
Europa Film, Locarno; Ciné-
mathèque Suisse, Lausanne;
Uwe Wiederoither, Stuttgart;
Concorde Film, München; SDK,
Berlin.

Abonnemente:
FILMBULLETIN erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 26.- / DM. 35.- / öS. 260
Solidaritätsabonnement:
sFr. 40.- / DM. 50.- / öS. 400
übrige Länder Inlandpreis zuzü-
gig Porto und Versand

Vertrieb:
Postfach 6887, CH-8023 Zürich
Leo Rinderer, ☎ 052 / 27 45 58
Ulrich von Berg, Kaiser Friedrich-
str. 35, D-1000 Berlin 30
☎ 30 / 312 80 58
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☎ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimer-
str. 149/5, D-8000 München 21
☎ 089 / 56 11 12
S.&R.Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen filmbulletin:
Postamt Zürich: 80-49249-3
Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805
Österreichische Postsparkasse:
Scheckkontonummer 7488.546
Bank: Zürcher Kantonalbank,
Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
Konto: 3512 – 8.76 59 08.9 K

Preise für Anzeigen auf Anfrage.

 Herausgeber:
Katholischer Filmkreis Zürich

FILMWÄRTS

«Über Filme zu schreiben, ist
ein Risiko – ein finanzielles»,
mit diesen Worten startete im
Januar 1986 in Hannover ein
weiteres hoffnungsvolles und
idealistisches Unternehmen,
eine Filmzeitschrift herauszu-
geben, die sich «filmwärts»
nennt und den Untertitel
«Forum für Filmkritik» führt.

«filmwärts», heisst es dann
weiter, «will keine neuen Wege
gehen weder in der Form der
Gestaltung noch im Inhalt. film-
wärts will aber aus der Sicht
des Zuschauers berichten:
über Altes und Neues im Kino –
möglichst kostenlos.» In der
zweiten Nummer heisst es
dann: «Leider sind die 'übli-
chen Wege' des Herausgebens
einer Filmzeitschrift schwerer
'zu begehen', als vorher ange-
nommen: Während die Förde-
rung der Filmproduktion wieder
Aufwind erfahren hat, schliesst
dieser 'kulturelle Vorstoss' die
finanzielle Unterstützung eine
Filmzeitung noch nicht ein.»
Dennoch ist die zweite Aus-
gabe von «filmwärts» bereits
doppelt so umfangreich wie die
erste, die noch auf einem A3-
Druckbogen Platz gefunden
hatte. «Die dritte Nummer von
filmwärts ist überraschend um-
fangreich und kommt überras-
chend spät – doch, doch...
Das ist eine Frage des Geldes.»
Immerhin hatte diese Ausgabe
vom Mai 1986 bereits veritable
20 Seiten und wurde noch im-
mer kostenlos abgegeben. Al-
lerdings bieten nun Redaktion
und Herausgeber eine weitere
Möglichkeit zu ihrer Unterstü-
tzung an: *filmwärts* kann ab so-
fort für DM 25.– für ein Jahr
abonniert werden.

Im Hintergrund dieser Zeit-
schrift gibt es einerseits eine
Zusammenarbeit mit dem «An-
dern Kino» in Lehnre sowie mit
dem «Colosseum» in Hannover
und andererseits einen «Kino-
stammtisch» zugänglich für je-
den, der «künftig mitreden und
vielleicht auch einen Beitrag
zur Zeitung beisteuern
möchte».

Es scheint da also etwas zu
laufen in Hannover, man ist of-
fensichtlich mit grosser Begei-
sterung und viel Idealismus da-
bei, einen freiwilligen Beitrag
zur Förderung und Erhaltung
von Filmkultur zu leisten – und
man kann nur hoffen, dass es
diesen Leuten wenigstens
nicht *allzu* schwer gemacht
wird, schwierig genug ist es oh-
nehin.

(Abonnementsbestellungen
und weitere Informationen:

Theo Matthies, Seydlitzstrasse
30, D-3000 Hannover 1)

DIE FILMFRONT ZU GRABE TRAGEN?

Unter diesem Titel erfolgte in
der Nummer 28 «Ein Aufruf in
eigener Sache», in dem es
dann heisst: «Die einzige Mög-
lichkeit, die neben einem eh-
renvollen Begräbnis der Zeit-
schrift bleibt, ist die, weiterzu-
machen mit der 'Filmfront' und
alle erreichbaren Filmern, Filme-
rinnen und Interessenten dar-
auf aufmerksam zu machen,
dass es in der Schweiz eine
Zeitschrift gibt, die neben dem
Kommerzgeschrei nach Kultur
sucht, welche die verträumten,
arrivierten, suchenden, aktiven,
jungen, verschrobene, politi-
schen, verwegenen, experi-
mentellen, künstlerischen, in-
novativen, avantgardistischen
und vergessenen Filmern und
Filmern aufspürt und zu
Wort kommen lässt. Die einzige
Bedingung ist und bleibt:
Schreiben, schreiben, schrei-
ben, und zwar immer noch ho-
norarfrei! Wir machen *einen
neuen Anfang. Wer macht wei-
ter?*»

Inzwischen sind die Nummern
29 und 30 – wieder in der alten
Form und bewährten Aufma-
chung – erschienen: No 29 ent-
hält den vierten Teil des Kata-
logs für Film, Video und Ton-
bild, die unabhängig produziert
wurden, und No 30 bringt u.a.
einen Nachdruck eines filmhi-
storischen Essay von 1920
Hätte ich das Kino!! von Carlo
Mierendorff.

(Interessenten wenden sich
dennoch an: Filmfront, Post-
fach 123, CH-4020 Basel)

ENDE FÜR RETRO – DAS FILMJOURNAL

«Mit der Nummer 28 halten Sie
nun das letzte 'Retro-Filmjour-
nal' in den Händen. Klagen und
lamentieren helfen nicht weiter
– eine Analyse der Ursachen
und Gründe für die Einstellung
ist bestenfalls für einen poten-
tiellen Abnehmer der Urheber-
rechte interessant. Der Verlag
ist aufgelöst.»

Überraschend dürfte diese Mit-
teilung des Herausgebers für
die wenigsten gekommen sein,
von Schwierigkeiten und von
Versuchen zur Rettung der
Zeitschrift war in vorangehen-
den Ausgaben immer und im-
mer wieder die Rede – und nur
das beharrliche *trotzdem* Wei-
termachen mochte vielleicht
den einen und andern über den

ernsten Hintergrund der steten
Klage hinwegtäuschen. Jetzt
also haben die Klagen gleich-
zeitig mit der Zeitschrift ein
Ende gefunden.

Es ist nicht die erste deutsch-
sprachige Filmzeitschrift, die
ihr Erscheinen unfreiwillig ein-
stellt, weil Begeisterung und
Idealismus allein auf die Dauer
kaum ausreichen und die *not-
wendige* Unterstützung eher
jämmerlich blieb – und es wird
auch nicht die letzte gewesen
sein.

Die Filmprogramm-Serie *Re-
tro-Filmprogramm* wird einst-
weilen aber «fortgesetzt, da
hier eine grössere Kostende-
ckung erreicht werden kann und
der Abverkauf auch noch über
Jahre und Jahrzehnte möglich
ist». Diese Filmprogramme, die
jeweils einen Film vorstellen,
können sowohl einzeln wie
auch im Abonnement bezogen
werden.

(Angebotsliste und Bestellun-
gen: Jürgen Wehrhahn, Isartal-
strasse 45, D-8000 München 5)

SCHWEIZERISCHES FILMZENTRUM

An einer Sitzung des Stiftungs-
rates des Schweizerischen
Filmzentrums vom 28. August
in Bern wurde ein neuer Leiter
für die Geschäftsstelle des
Schweizerischen Filmzentrums
ohne Gegenstimme gewählt.
Der neue Direktor heisst *Al-
fredo Knuchel* und wird sein
Amt auf den 1. Januar 1987 an-
treten.

ZÜRICH FÜR DEN FILM

Der Verein «Zürich für den
Film», der sich im Hinblick auf
die Abstimmung über die Zü-
cher Filminitiative vor gut zwei
Jahren gebildet hatte, ist in der
Zwischenzeit im Hintergrund
aktiv und rege gewesen. Am
14. Juli 86 reichte eine Gruppe
von 32 Filmschaffenden und
prominenten Vertretern aus
Kultur und Politik beim Zürcher
Gemeinderat ein neues Initia-
tivbegehren ein, das sich auf
Dokumentationen und Analy-
sen stützt, die in aller Ausführ-
lichkeit begründen, weshalb
sich eine Stadt wie Zürich ein
Engagement für den Film nicht
nur leisten sollte, wieso sie dies
vielmehr schlicht müsste.

Der Initiativtext, den unter an-
derem die Filmemacher Rolf
Lyssy, Xavier Koller und Fredi
M. Murer, der Architekt und Ge-
meinderat Werner Aebli, die
Präsidentin der CVP-Stadtpar-
tei Claudia Depuoz, die Kame-